Beschluss WP2.5. Tierschutz stärken.

Gremium: LDK
Beschlussdatum: 05.06.2021
Tagesordnungspunkt: WP2. Wir bewahren unsere Natur!

Text

1 Wild-, Haus- und Nutztiere sind empfindungs- und leidensfähige Wesen und gehen
2 soziale Bindungen ein. Deshalb übernehmen wir Verantwortung für einen ethisch
3 angemessenen Umgang mit Tieren.

4
5 Insbesondere die Nutztierhaltung wollen wir tiergemäß gestalten. Eine
6 Agrarpolitik, die industrielle Tierhaltung fördert, ist für uns nicht erst seit
7 dem Großbrand der Schweinemast- und -zuchtanlage in Alt Tellin mit über 50.000
8 toten Tieren inakzeptabel. Nutztiere müssen generell ihre art eigenen
9 Verhaltensweisen ausleben können und benötigen zum Beispiel Einstreu, Auslauf
10 und Weidegang. Um dies zu ermöglichen, wollen wir die Tierbestände pro Anlage
11 endlich mit Obergrenzen versehen. Je nach Standort- und Bodenverhältnissen
12 sollten nur noch so viele Tiere gehalten werden, wie die Flächen Futter liefern
13 und Reststoffe aufnehmen können. Auch der Brandschutz in Tierhaltungsanlagen
14 verlangt nach einer Begrenzung des Tierbestandes pro Anlage. Um ihn zu
15 verbessern, wollen wir die Landesbauordnung überarbeiten.

16 Zu wirksamem Tierschutz in der Nutztierhaltung gehört auch, lange und qualvolle
17 Tiertransporte zu beenden. Deshalb wollen wir regionale und mobile
18 Schlachtkapazitäten fördern.

19
20 Weil Tierschutzverbände nicht juristisch gegen Verletzungen von Tierrechten
21 vorgehen können, bleiben Verstöße gegen das Tierschutzgesetz regelmäßig ohne
22 Folgen. Deshalb treten wir für ein Verbandsklagerecht anerkannter
23 Tierschutzorganisationen ein. Und weil Tierheime in unserem Land regelmäßig
24 überfüllt sind, wollen wir diese kommunalen Einrichtungen finanziell besser
25 unterstützen.

26
27 Zum Tierschutz gehört ebenso die Beurteilung, die Vorsorge und Bewältigung von
28 Schäden, die durch Wildtiere bzw. verwilderte Haustiere verursacht werden.
29 Deshalb wollen wir u.a. das Management von Tieren, wie zum Beispiel Biber und
30 Wolf, stärken. Um Tierschutzbelange im Land wirksam umzusetzen, braucht es
31 letztlich - das zeigen Erfahrungen anderer Bundesländer - eine/einen Landes-
32 Tierschutzbeauftragte(n).

33 Um den Tierschutz konsequent umzusetzen, werden wir:

- 34 • für Obergrenzen der Nutztierbestände pro Anlage und Region eintreten.
- 35 • die Haltungsbedingungen der Tiere an ihren Bedürfnissen ausrichten.
- 36 • regionale und mobile Schlachtereien erhalten bzw. Neugründungen fördern.
- 37 • die Einführung rechtlicher Regelungen unterstützen, die den Kommunen
38 helfen, die Errichtung von industriellen Tierhaltungsanlagen (nach BImSchG
39 genehmigungsbedürftig) zu steuern
- 40 • ehrenamtlich im Tierschutz engagierte Bürger:innen weiter stärken und
41 eine(n)/ unabhängige(n) Tierschutzbeauftragte(n) in der Landesregierung
42 einsetzen.
- 43 • ein Tierschutz-Verbandsklagerecht für anerkannte Verbände einführen.
- 44 • die kommunalen Tierheime durch das Land finanziell besser fördern.
- 45 • eine landesweite Kastrationspflicht für freilebende Katzen an Hotspots
46 einführen.
- 47 • das Biber- und Wolfsmanagement im Land kritisch überprüfen und fachlich
48 und personell neu aufstellen.